

Stadt**bl**att

Mai 2025

Stadtmarketing: Wechsel an der Spitze

Eva-Maria Bürgler folgt Christoph Voithofer-Galgoczy





Stadtmarketing: Wechsel an der Spitze

Wenn es für die Stadt Saalfelden etwas zu organisieren und zu veranstalten gibt, ist das Team des Stadtmarketing mittendrin. Die Organisation wurde 2001 als Teil der Congress- und Stadtmarketing GmbH gegründet und befindet sich im Eigentum von Stadtgemeinde (74 %), Tourismusverband (24 %) und Werbegemeinschaft (2 %). Maßgeblich zum Erfolg tragen

das Engagement der handelnden Personen und die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde, Wirtschaft und Vereinen bei. Hier braucht es permanent Überzeugungsarbeit, das weiß auch Christoph Voithofer-Galgoczy. Seit sechs Jahren leitet er die Geschichte in Saalfelden und hat sich mit seinem Engagement einen verdienten Namen gemacht. Christoph und seinem Team ist es gelungen, den Mitgliederstand der Werbegemeinschaft erheblich zu steigern und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Vereinen zu verbessern. Die Veranstaltungen wurden entscheidend ausgebaut und haben an Qualität gewonnen. Die Formate reichen von der Faschingsparty und dem Faschingsumzug über den Mobilitätsfrühling, das Nightshopping, die Gassifeste, das Stadtfest und die Berufsinformationsmesse Job(i)vent bis hin zu unseren stimmungsvollen Christkindlmärkten.

Christoph Voithofer-Galgoczy hat sich dazu entschlossen, sein erfolgreiches Engagement in Saalfelden zu beenden und wechselt nun sowohl das Unternehmen als auch das Tätigkeitsfeld. Lieber Christoph, für mich war es eine Freude mit dir zusammen zu arbeiten und ich bedanke mich sehr herzlich für deinen Einsatz für unser Saalfelden!

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung haben sich 24 Personen für die Nachfolge beworben. In einem Hearing konnte sich Eva-Maria Bürgler aus Maria Alm durchsetzen. Nach einem geordneten Übergang geht es gleich an die großen Herausforderungen - von der Innenstadtentwicklung bis hin zur Stärkung des stationären Handels und der Gastronomie. Das stationäre Angebot hat gegenüber der Auswahl im Internet einen entscheidenden Vorteil: Die persönliche Fachkompetenz, das Beratungsgespräch und die Herzlichkeit vor Ort sind durch nichts zu ersetzen. In diesem Sinne wünsche ich uns und Eva-Maria Bürgler viel Erfolg für ein lebenswertes Saalfelden!

Erich Rohrmoser

Ihr Bürgermeister
Erich Rohrmoser

Inhalt

- 3 **Stadtmarketing: Wechsel an der Spitze**
Christoph Voithofer-Galgoczy im Interview
- 5 **Das ist neu im Schwimmbad**
Änderungen beim Zutritt und in der Gastro
- 6 **16. Österreichischer Radgipfel**
Vorschau auf zweitägigen Fachkongress
- 7 **Lehre zur Pflegeassistenten**
Seniorenhaus nimmt Pflegelehrlinge auf
- 8 **„Zommppü“ & „Gita's kaffee-brot-wein“**
Zwei Gastro-Betriebe stellen sich vor
- 9 **Ausmaß der Lebensmittelverschwendung**
Serie „RETELOS glücklich“
- 11 **Betreuung in familiärer Atmosphäre**
Einblick in den Beruf einer Tagesmutter
- 13 **Hohlwegen**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 14 **STADTBLETT Sommerrätzel**
Mitmachen und Bädersaisonkarten gewinnen
- 15 **Der Widerstand der Eisenbahner**
Projekt „Orte des Gedenkens“
- 17 **Demokratie - ein wertvolles Gut**
Themenschwerpunkt im Bildungszentrum
- 18 **Kinder & Internet: Blick auf die Gefahren**
Rolle der Eltern als digitale Wegbegleiter
- 20 **Das Radio als Kulturvermittler**
Im Interview: Christoph Voithofer-Galgoczy

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Auflage: 9.200 Stück
Druck: RB Druck GmbH, Saalfelden - produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 1461)



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/MS10-2505-1001



Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Bild Titelseite: Bernhard Pfeffer

Wussten Sie, dass ...

- >> ... im Stadtzentrum von Saalfelden regelmäßig 150 Abfallbehälter entleert und 1.000 Straßeneinlaufschächte gereinigt werden müssen?
- >> ... die Mitarbeiter der Stadtreinigung im Stadtzentrum pro Woche rd. 800 kg Abfall sammeln und entsorgen?
- >> ... ein Mitarbeiter der Stadtreinigung mit seiner Schubkarre täglich rd. 22.000 Schritte (ca. 17 km) zurücklegt?



IM INTERVIEW

Christoph Voithofer-Galgoczy

Mehr als sechs Jahre leitete Christoph Voithofer-Galgoczy das Stadtmarketing Saalfelden. Nun beendet er seine Tätigkeit und wechselt als Vertriebsleiter zur Pinzgau Milch. Im Stadtblatt-Interview spricht er über die gesammelten Erfahrungen.

Am 28. Mai ist dein letzter Arbeitstag im Stadtmarketing, warum beendest du deine Tätigkeit?

„Nach über sechs intensiven und spannenden Jahren im Stadtmarketing Saalfelden ist für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, um neue Wege zu gehen. Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen – zu vielseitig und bereichernd waren die Aufgaben, zu groß die Verbundenheit mit dem Team, den Partnern und den Menschen in Saalfelden. Doch manchmal braucht es eine Veränderung, um Platz für neue Perspektiven und Entwicklungen zu schaffen. Auf pinzgaurisch gesagt: Irgendwann ist die Luft draußen.“

Du hast an einem Einkaufszentrum am ehemaligen KIKA-Areal öffentlich Kritik geübt. Inwiefern hat dich diese Entwicklung zum Abschied bewogen?

„Das war nicht der Hauptgrund für meinen Abschied, aber es hat meine Entscheidung sicher bestärkt. Der politische Beschluss zur Umwidmung für ein Einkaufszentrum am ehemaligen KIKA-Areal hat bei mir Fragen aufgeworfen – insbesondere, was die Sinnhaftigkeit und Zielrichtung unserer Arbeit im Stadtmarketing betrifft. Ich bin österreichweit mit anderen Stadtmarketing Organisationen im Austausch. Vielerorts geht der Trend klar hin zu einer Stärkung der Zentren und nicht zur weiteren Verlagerung an die Peripherie. Aus dieser Perspektive heraus kann ich die Entscheidung schwer nachvollziehen.“

Du hast in Saalfelden viele Projekte und Veranstaltungen organisiert. Welche davon bleiben als besondere Erfolge in Erinnerung?

„Da fällt mir sofort die Wiederbelebung des Faschings ein. Der erste Umzug im Jahr 2020 war ein echtes Highlight. Die Begeisterung der Bevölkerung war riesig und es war schön zu sehen, wie viel Freude dieses traditionelle Format ausgelöst hat. Ein großer Meilenstein war für mich auch die Berufsinformationsmesse ‚JOB(I)VENT‘. Junge Menschen mit Unternehmen aus der Region zu vernetzen und berufliche Perspektiven aufzuzeigen, war uns immer ein wichtiges Anliegen. Ein besonderes Projekt war im Vorjahr die Erweiterung der Christkindlmärkte. Fünf Wochen lang, an sechs Tagen pro Woche, gab es ein vielfältiges Programm – laut Mobilfunkauswertungen mit über 50.000 Besucherinnen und Besuchern. Damit haben wir in der Region wirklich neue Maßstäbe gesetzt. Und auch infrastrukturell hat sich einiges getan – der Rathausplatz zur Weihnachtszeit ist für mich ein gelungenes Beispiel. Der Lichterteppich mit 13.000 LEDs und einer Spannweite von 25 Metern bringt eine ganz besondere Atmosphäre in die Innenstadt und hat sich zu einem echten Anziehungspunkt entwickelt.“

Eine weit verbreitete Meinung besagt, dass man die Saalfeldner Bevölkerung schwer für Veranstaltungen begeistern kann. Teilst du diese Meinung?



Christoph Voithofer-Galgoczy (36) verlässt das Stadtmarketing Saalfelden.

„Eigentlich teile ich diese Meinung nicht. Saalfelden ist im Grunde genommen nicht viel anders als andere Orte im Pinzgau. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass zu einer erfolgreichen Veranstaltung ein attraktives Angebot für Kinder gehört. Wenn die Kinder gut unterhalten werden, kommen die Eltern oft entspannt dazu und bleiben länger bei einer Veranstaltung. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Einbindung der Vereine. Sie sind das Herzstück unserer Gesellschaft und ein wichtiger Motor für viele Veranstaltungen. Darüber hinaus möchte ich auch die Händler hervorheben. Ohne ihre Unterstützung und ihre aktive Teilnahme wären viele der Veranstaltungen, welche die Stadt lebenswert machen, nicht möglich. Sie tragen erheblich dazu bei, dass Saalfelden ein attraktives Ziel für Besucher bleibt.“

Neue Stadtmarketing-Leiterin: Eva-Maria Bürgler

Nach der Entscheidung von Christoph Voithofer-Galgoczy, das Stadtmarketing zu verlassen, wurde die Führungsposition ab Anfang März öffentlich ausgeschrieben. 24 Bewerbungen trafen bei der Congress- und Stadtmarketing GmbH ein. Vier Bewerberinnen und Bewerber wurden zu einem Hearing eingeladen, zwei kamen in die engere Auswahl. Der

Aufsichtsrat der Gesellschaft entschied sich für Eva Maria Bürgler als neue Chefin im Stadtmarketing. Die 27-jährige Maria Almerin hat einen Masterabschluss im Bereich Tourismusmanagement und war zuletzt als Marketing-Leiterin bei der Ferienregion Zell am See-Kaprun beschäftigt. Seit 12. Mai führt sie nun das vierköpfige Team im Stadtmarketing Saalfelden an.



Eva-Maria Bürgler (27)

Licht gibt Sicherheit

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: B. Pfeffer, A. Herzog

Die öffentliche Beleuchtung der Stadtgemeinde umfasst rd. 2.000 Lichtpunkte. Die Beleuchtung in den Abend- und Nachtstunden dient zum einen der Verkehrssicherheit, zum anderen gibt sie uns Orientierung und steigert das Sicherheitsgefühl. Elektrotechnikmeister Albert Herzog und seine Mitarbeiter kümmern sich um die Instandhaltung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung und anderer Beleuchtungen im öffentlichen Raum. Zusätzlich sind sie für die elektrotechnischen Anlagen bei kommunalen Gebäuden und Sport- und Freizeitan-

lagen verantwortlich. Sie betreiben die Beschneigungsanlage beim Langlaufzentrum Ritzensee und übernehmen den Auf- und Abbau der Weihnachtsbeleuchtung. Wenn Sie bemerken, dass ein Leuchtmittel bei einer Straßenlaterne defekt ist, ersuchen wir Sie um eine Meldung - entweder per Telefon (T + 43 6582 722 92) oder über das Formular „Bürgermeldungen“ auf www.saalfelden.at bzw. über die App „Gem2Go“. Wichtige Info für Grundeigentümer: Straßenbeleuchtungsanlagen müssen gemäß Straßenverkehrsordnung von Bewuchs freigehalten werden.



Team „Öffentliche Beleuchtung“: v.l. Stefan Egger, Okan Kotan und Albert Herzog



So nicht: Straßenlaternen müssen von Bewuchs freigehalten werden!

Bild: Miki



★★★★★

Ich arbeite gerne für die Stadtgemeinde, weil ...

... ich einen Arbeitsplatz in einem großartigen neuen Haus mit inspirierender Umgebung habe. Wir sind ein Spitzenteam und ziehen gemeinsam an einem Strang. Die gute Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Stadt ermöglicht es, bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen.

Marion Bauhofer

Leiterin Kinderbetreuung MIKI



saalfelden.at/jobs



>> Elementarpädagoginnen

[m/w/d]

- Betreuung und Bildung von Kleinkindern
- Abgeschlossene Ausbildung erforderlich
- Voll- oder Teilzeitanstellung







VERPACHTUNG Öffentliche Sauna Ritzensee

- **Pachtzins:** 940 Euro netto/Monat
- **Pachtbeginn:** 01.11.2025
- Innenbereich, 500 m²: Finnische Sauna, Sanarium, Dampfbad, Ruheraum, Kneippbecken, Massageraum, Bistro
- Außenbereich, 400 m²: Finnische Blocksau-na, direkter Zugang zum See, Liegeflächen

Anfragen:
T +43 6582 797
post@saalfelden.at



Das ist neu im Schwimmbad

In den vergangenen Monaten wurden im Schwimmbad Obsmarkt zahlreiche Anlagenteile saniert und getauscht. Auch organisatorisch hat sich einiges verändert.

Autor/Bilder: Bernhard Pfeifer

Die Stadtgemeinde hat heuer große Investitionen im Erlebnisschwimmbad Obsmarkt getätigt. Manche Neuerungen sind für die Besucher sichtbar, andere nicht. Rd. 300.000 Euro flossen in den Austausch der 30 Jahre alten EMSR-Anlage. Die elektrische Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist das Herzstück einer Badeanlage. Damit werden etwa das Wasser aufbereitet und die Pumpen gesteuert. Wirtschaftshof-Techniker Rene Huber: „Die alte Anlage war im Betrieb äußerst wartungs- und kostenintensiv. Wir bekamen zum Teil keine Ersatzteile mehr. Mit der neuen Anlage können wir die Energie- und Betriebskosten wesentlich reduzieren.“ Weiters wurde ein Infrastrukturgebäude saniert, bei dem die Bauwerksabdichtung schadhaft war und Wasser eintrat. Das Flachdach wurde so ausgeführt, dass in naher Zukunft Photovoltaik Paneele installiert werden können.

Neues Zugangssystem

Eine sichtbare Erneuerung für alle Badegäste sind ein Kassensystem und ein elektronisches Zugangssystem im Ein-

gangsbereich. „Damit wollen wir das Personal entlasten und die Zahl der Überstunden reduzieren“, erklärt Rene Huber. „Die Mitarbeiterinnen müssen nicht mehr von 9 bis 20 Uhr anwesend sein und können geregelte Mittagspausen in Anspruch nehmen. Ab 17 Uhr wird die Kasse nicht mehr besetzt sein. Badegäste können das automatische Zugangssystem mit Ticketautomat nutzen. Eine Bezahlung ist mit Bankomat- und Kreditkarte sowie mit Bargeld möglich.“ Die Stadtgemeinde investierte dafür rd. 57.000 Euro.

An Tagen mit großem Besucherandrang ist der Kassenbereich eine Engstelle, an der es zu Wartezeiten beim Betreten und Verlassen der Badeanlage kommt. Seit heuer gibt es die Möglichkeit, das Schwimmbad über einen Seitenausgang zu verlassen.

Haben die Bäder geöffnet?

Das Schwimmbad und die Naturbadeanlage Ritzensee haben von Mai bis September bei Schönwetter geöffnet. Über den aktuellen Betriebsstatus können Sie sich unter www.saalfelden.at/baden informieren.



Wenn kein Kassenpersonal anwesend ist, bitte den Ticketautomaten verwenden.



Ticket scannen, dann öffnet sich der Zutrittschranken.



Zum Verlassen der Badeanlage können Sie den Seitenausgang nutzen.

Nicht nur an der Infrastruktur im Erlebnisschwimmbad Obsmarkt hat sich einiges verändert, auch die Gastronomie ist in neuen Händen. Jennifer Koppa und Raphael Wagner sorgen in „Colin's Bistro“ für die kulinarischen Freuden an einem Badetag. Die beiden stammen ursprünglich aus Wien, leben aber mittlerweile gemeinsam mit ihrem Sohn in Saalfelden. Jennifer ist in einer Hoteliersfamilie aufgewachsen und hat im Hotel Schloss Dürnstein in der Wachau ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau absolviert. Raphael kommt aus der Bau- und Immobilienbranche und ist hier nach wie vor unternehmerisch tätig. Mit ihrer Firma JR Betriebs GmbH führen die beiden auch einen Beherbergungsbetrieb in Saalbach Hinterglemm. Im Winter möchten sie ein Restaurant in Saalbach eröffnen. „Für unsere Gastronomie im Schwimmbad Saalfelden haben wir drei fixe Mitarbeiter eingeplant. Zusätzlich sind Aushilfen für Wochenenden mit großem Besucherandrang vorgesehen“, informiert Geschäftsführer-



Die neuen Pächter der Gastronomie im Schwimmbad Obsmarkt: Raphael Wagner und Jennifer Koppa. Im Bild mit Rene Huber vom Wirtschaftshof (li.) und Bgm. Erich Rohrmoser (re.).

rin Jennifer Koppa. „Wir bieten Speisen wie Pizza, Schnitzel, Cevapcici, Pommes, Wraps und verschiedene Salate an. Auch leichte Speisen sind mit dabei, wie etwa

der Caesar Salat mit gegrillten Hühnerstreifen oder Maiskolben. Zu den diversen Eissorten kommt ab Juni auch Slushy in zwei Geschmacksrichtungen hinzu.“

Alles RAD

16. Österreichischer Radgipfel

Autor: Heinz Dutzler
Bild: Stadt Wien/Christian Fürthner

Am 3. und 4. Juni 2025 findet im Congress Saalfelden der 16. Österreichische Radgipfel statt. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich und den Nachbarländern werden zu diesem Fachkongress erwartet. Für die Bevölkerung und für Gäste laden die Stadtgemeinde und die Saalfelden Leogang Touristik am 3. Juni zu einem kostenfreien, bunten Rahmenprogramm ein.

Der Kongress bietet an zwei Tagen spannende Vorträge und Diskussionen unter dem Motto „Rad.Region. Bewegen.“. Bei Podiumsdiskussionen, Parallelsessions und Exkursionen dreht sich alles um das Fahrrad im Alltag und in der Freizeit. Zum Kongress kann sich jeder kostenpflichtig anmelden. Die Anmeldung ist auch für einen Tag möglich. Alle Infos finden Sie unter <https://radgipfel2025.at>. Anmeldeschluss ist der 26. Mai 2025.

Radworkshop und Probefahrt

Am 3. Juni 2025 von 14 bis 17 Uhr können Sie mit Ihrem eigenen Fahrrad unter Anleitung am Stadtplatz einen Parcours zum Üben von Kurven und Bremsstrecken, zum Überwinden von Hindernissen, zum rechtzeitigen Bremsen und zu anderen realen Situationen absolvieren. Vormittags üben hier die Volksschulkinder. Scheuen Sie sich nicht auch als Erwachsener oder Jugendlicher daran teilzunehmen! Zur gleichen Zeit stehen in der Parkstraße und im Bereich Ursalpark Spezialräder, wie Transport- und Therapieräder, ein Einrad, ein Liegerad und ein Tandem zum Probieren parat. Sie können sich auch mit einer Rikscha kutschieren lassen. „Radeln ohne Alter“ lautet die Devise.



Im Rahmen des 16. Österreichischen Radgipfels findet eine Radparade durch das Zentrum von Saalfelden statt (Symbolbild).

Die Radparade

Zur aktiven Teilnahme oder auch zum Zuschauen findet am 3. Juni um 18 Uhr eine Radparade mit Start und Ziel am Stadtplatz statt. Auf einer Strecke von 1,5 km durch das Zentrum sollen die Vielfalt an Rädern, aber auch die unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer gezeigt werden. Die Aufstellung der Parade findet um 17:45 Uhr in der Parkstraße statt. Gessen Sie sich mit Ihrem Fahrrad gerne dazu. Wenn Sie ohne Fahrrad unterwegs sind, begeben Sie sich am besten als Zuschauer auf den Rathausplatz, wo die Radparade vorbeikommt.

Rad trifft Jazz

Am Abend des 3. Juni 2025, um 21 Uhr werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Radgipfels und die Bevölkerung zu einem kostenlosen Jazzkonzert ins Kunsthaus Nexus eingeladen. Die Band „Shake

Stew“ ist das Aushängeschild der jungen österreichischen Jazzszene. Seit 2016 verschmilzt das Septett ihren Jazz mit treibenden Rhythmen und eingängigen Melodien zu einer brodelnden Mixtur, die sowohl zum faszinierten Zuhören als auch zum Tanzen einlädt. Der Abend bietet neben dem Konzert auch die Möglichkeit, mit Radexpertinnen und -experten zu plaudern.

Buntes Stadtbild

Der Radgipfel soll auch im Stadtbild für einige Zeit sichtbar sein. So werden Schaufenster mit Rädern von NostalRad Zell am See geschmückt und die Stadtgärtnerei Schwaighofer stellt in der Oberen Lofererstraße Blumenräder auf. Ein kleiner Abschnitt der Leogangerstraße wird von Schülerinnen und Schülern bunt bemalt, eine „Blühende Straße“ für den Kongress und für alle Bewohnerinnen und Bewohner.



Die Stadtgemeinde und Saalfelden Leogang Touristik ersuchen um Verständnis, wenn es rund um den Stadtplatz zu KFZ-Sperren kommt. Die Straßen sollen für kurze Zeit zum Lebensraum für Fußgänger und Radfahrer werden. Details zur Veranstaltung entnehmen sie dem Folder, der an alle Haushalte versandt wird. Aktuelle Infos zur Veranstaltung finden Sie auch unter www.saalfelden.at.

Lehre zur Pflegeassistenz

Autorin: Eva Fuchslechner
Bild: Adobe Stock

Das Seniorenhaus Farmach bietet ab kommenden Herbst erstmals zwei Lehrstellen für die Ausbildung zur Pflegeassistenz an. Die Stellen für das heurige Jahr sind bereits vergeben. Ziel ist es jedoch, jedes Jahr neue Lehrlinge einzustellen.

Die Ausbildungen für Pflegeberufe haben in Österreich in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Der demografische Wandel, der steigende Pflegebedarf und der Fachkräftemangel haben dazu geführt, dass neue Ausbildungsmodelle geschaffen wurden. So gibt es seit 2023 erstmals die Lehre zur Pflegeassistenz.

Das Seniorenhaus Farmach bildet ab Herbst 2025 erstmals Lehrlinge in der Pflege aus. Seit vielen Jahren werden bereits Auszubildende der SOB und Krankenpflegeschulen während der praktischen Ausbildung in Farmach begleitet. Die innovative Form der Pflegelehre komplettiert nun das Ausbildungsangebot im Seniorenhaus. „Unser Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig für den Pflegeberuf zu begeistern und gleichzeitig dem Personalbedarf der Zukunft gerecht zu werden“, so Heimleiterin Eva Fuchslechner.

Frühzeitiger Einstieg

Bereits nach der 9. Schulstufe können sich Jugendliche für diesen Lehrberuf entscheiden und haben die Möglichkeit, in einen sinnstiftenden und zukunftssicheren Job einzusteigen. In der Vergangenheit war die Ausbildung in der Pflege erst ab dem vollendeten 17. Lebensjahr möglich. Die Pflegelehre dauert drei Jahre und folgt dem Modell der dualen Ausbildung. Der theoretische Input erfolgt in der Berufsschule, die Praxis wird im Seniorenhaus erworben. Unter dem Motto „Drei Jahre, zwei Lernorte, ein Ziel“ werden junge Menschen frühzeitig in ein Berufsfeld integriert, das viel mehr ist als nur Arbeit. Es geht um Nähe, Menschlichkeit, Verantwortung, Teamwork und „echte Geschichten“.

In der Pflegelehre werden in den ersten beiden Lehrjahren neben den theoretischen Kenntnissen über Pflegeprozesse, medizinische Grundlagen, Hygienestandards und Pflegetechniken vor allem fächerübergreifende Lerninhalte vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Lehrlinge den Titel „Pflegeassistenz“. Anschließend ist eine Weiterqualifizierung zur Pflegefachassistenz bis hin zum Diplom oder sogar zum Bachelor möglich.



Bereits im Alter von 15 Jahren kann man im Seniorenhaus eine Pflegeausbildung starten.

Echte Lebensschule

Die Lehrlinge übernehmen bereits im ersten Jahr unterstützende Tätigkeiten im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie lernen Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen, ohne aber überfordert zu werden. Begleitet werden die Lehrlinge im Seniorenhaus durch ausgebildete Praxisanleiter. Den Jugendlichen wird ein Lehrberuf ermöglicht, in dem sie vom ersten Tag an gebraucht werden und mehr zurückbekommen als man denkt: Dankbarkeit, Erfahrung und echte Lebensschule.

Ziel: Jedes Jahr neue Lehrlinge

Zwei Lehrlinge starten im Herbst 2025 ihre Ausbildung im Seniorenhaus Farmach. Die Heimleitung und der Pflegedienstleiter setzen sich das klare Ziel, dass jedes Jahr mit neuen Lehrlingen gestartet werden kann. Pflegedienstleiter Patrick Schicho: „Die Pflegelehre ist mehr als nur ein neuer Ausbildungsweg – sie ist ein starkes Zeichen für die Aufwertung der Pflegeberufe und die Einbindung der Jugend in zentrale, gesellschaftliche Aufgaben. Wer sich mit 15 Jahren für diesen Beruf entscheidet, trifft eine mutige und wertvolle Entscheidung – für sich selbst und für andere.“

Defibrillator Spende



Das Seniorenhaus Farmach bedankt sich bei Dr. Anton Horcicka für die Spende eines Defibrillators. Im Bild: v.l. Seniorenhaus Leiterin Eva Fuchslechner, Allgemeinmediziner Anton Horcicka, Pflegedienstleiter Patrick Schicho

„Zommspü“ - Restaurant statt Tischlerei

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Sie sind beide Vollblutgastronomen und lieben die Rolle als Gastgeber. Nun machen Christoph und Stefanie Fuchsberger ihr eigenes Ding. Die ehemalige Tischlerwerkstatt von Rudolf Buchner in der Ramseiderstraße wird in ein Café und Restaurant umgebaut.

Seit 20 Jahren sind Stefanie und Christoph in der Gastronomie tätig. Dort haben sie sich als Arbeitskollegen auch kennengelernt. Mittlerweile sind sie verheiratet und haben zwei Kinder. Christoph ist gebürtiger Lungauer, hat eine Tourismusschule absolviert und war in verschiedenen Positionen in der Hotellerie und Gastronomie tätig - zuletzt als Hoteldirektor im 4*s Hotel „Über-gossene Alm“. Stefanie absolvierte eine Lehre als Restaurantfachfrau in der gehobenen Hotellerie und ist schon lange im Café Pichlmaier im Service tätig.

Das Café & Restaurant „Zommspü“ eröffnet im September 2025 und umfasst einen Gastraum mit 70 Sitzplätzen, eine moderne Küche, ein Weinstüberl und einen eigenen



Raum für Kinder. „Wir haben einen interaktiven Spieltisch und verschiedene Motorikstationen zum Austoben geplant“, berichtet Stefanie. Für die warme Jahreszeit gibt es eine 100 m² große Terrasse für die Gäste.

„Wir bieten Frühstück und Brunch an und es wird eine Mittagskarte geben“, berichtet Christoph. „Unsere Speisen werden mit regionalen Produkten frisch zubereitet. Die Gestaltung der Speisekarte ist noch nicht

abgeschlossen. Derzeit läuft die Ausschreibung für einen Koch mit ganzjähriger Anstellung. Gerne kann dieser auch seine Ideen mitbringen!“

Zommspü - Café und Restaurant

Ramseiderstraße 10 b, 5760 Saalfelden

T +43 664 400 22 01

www.zommspue.at

[f](#) [i](#) [zommspue](#)

Christoph und Stefanie Fuchsberger eröffnen im September das Café & Restaurant „Zommspü“.

Gita's - erfrischend anders

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Es ist erstaunlich, was die beiden Austro-Niederländer Gita und Derco Van Dijk aus einem ehemaligen Nachtklokal am Florianiplatz gemacht haben. Gita's kaffee-brot-wein hat sich innerhalb weniger Monate zum gut besuchten Inlokal im Stadtzentrum entwickelt.

„Gelernt ist gelernt“ lautet eine Pinzgauer Redewendung. Das Ehepaar aus Holland kann auf viel Erfahrung in der Gastronomie und Hotellerie bauen. „Wir haben in Holland zuerst eine Bar betrieben und später dann ein großes Restaurant“, berichtet Gita. „Vor 17 Jahren sind wir nach Österreich übersiedelt. Wir haben ein Hotel in Saalbach geführt.“ Mit dem kleinen aber feinen Café in Saalfelden haben sich die beiden Unternehmer einen Traum erfüllt. „In Holland nennt man so ein Lokal ‚Lunchroom‘. Küche und Gäste befinden sich in einem Raum. Alle Speisen sind hausgemacht. Unsere Speisekarte wird alle drei Monate erneuert und an die Saison ange-



Gita und Derco Van Dijk haben vergangenen Winter am Florianiplatz ein Café mit ganz besonderem Flair eröffnet. Die Wärme einer holländischen Backstube trifft auf frisches urbanes Design.

passt.“ Der Inhalt der Speisekarte ist genauso kreativ wie die Einrichtung von Gita's. Mit „Brot“, wie es im Firmennamen steht, ist etwa hausgemachtes Brot mit Prosciutto, Trüffelmayo, Ruccola, Pinienkernen und Parmesan gemeint. Und wer einen „Pinzgau Kaffee“ bestellt, bekommt einen doppelten Espresso mit Lebkuchentinkör serviert. Beim Wein blicken Gita und

Derco nicht in die alte Heimat zurück. „Holland ist eine Biernation, daher haben wir nur Weine aus Österreich auf der Karte.“

Gita's kaffee-brot-wein

Lofererstraße 18, 5760 Saalfelden

T +43 650 270 13 14

www.gitas.at

[i](#) [gitas_2024](#)

Serie „RESTELOS GLÜCKLICH“ | Folge 1

Text/Grafik: ARGE Kommunale Abfallwirtschaft Salzburg
Bild: Adobe Stock

Das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung

Wussten Sie, dass jede Person in Österreich pro Jahr rd. 70 Kilogramm an Lebensmittel verschwendet? Dadurch landen 650.000 Tonnen Lebensmittel einfach im Müll. Das Erstaunliche daran: Wir könnten mehr als die Hälfte davon retten, denn 358.000 Tonnen sind vermeidbare Lebensmittelabfälle. Wie kann das gelingen?

Lebensmittelabfälle sind nicht gleich Lebensmittelabfälle. Wir unterscheiden zwischen vermeidbaren und nicht vermeidbaren Lebensmittelabfällen. Bananenschalen, Eierschalen, Fischgräten sind typische Beispiele für nicht vermeidbare Abfälle. Denn sie haben eines gemeinsam: Sie sind nicht essbar. Vermeidbare Lebensmittel hingegen sind zum Zeitpunkt ihrer Entsorgung noch genießbar. Oder wären bei rechtzeitiger Verwendung genießbar gewesen. Und genau dafür wollen wir Sie motivieren: Mit einfachen Erklärungen und praktischen Tipps Ihre vermeidbaren Lebensmittelabfälle zu reduzieren.

Platz 1: Privathaushalte

Nicht immer ist der erste Platz auch der beste Platz: Privathaushalte sind mit einem Anteil von 63 % die größten Verschwender. Die Verschwendung passiert schleichend. Hier ein bisschen hart gewordenes Brot, dort ein paar Reste vom Vortag. Zudem landen immer noch zu viele einwandfreie Produkte mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum im Müll.

Das ökologische Problem

Es wird Sie nicht überraschen, dass durch weggeworfene Lebensmittel wichtige Ressourcen wie Wasser verschwendet werden. Aber wussten Sie, dass rund 10 % des globalen Ausstoßes an Treibhausgasen auf das Konto der Lebensmittelverschwendung geht? Denn die Herstellung, Verarbeitung, Transport und Lagerung unserer Nahrungsmittel verbrauchen Energie und Ressourcen. Es liegt in unserer Hand dies zu ändern: Der Kauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln schmeckt nicht nur, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf Natur und Umwelt.

Das ökonomische Problem

Wer schmeißt € 800 einfach in die Tonne? Die Antwort ist simpel: Wir alle! Denn im Durchschnitt geben österreichische Haushalte € 800 für Lebensmittel aus, die sie nicht konsumieren.

Das moralische Problem

Während rund 690 Millionen Menschen weltweit hungern, verschwenden wir gleichzeitig enorme Mengen an Lebensmitteln. Um Ernährungssicherheit für mehr Menschen zu gewährleisten, muss ein Ausgleich gefunden werden. Die Vereinten Nationen (UNO) haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Lebensmittelabfälle um die Hälfte zu verringern und Lebensmittelverluste zu reduzieren.

Tag der Lebensmittelrettung

Es ist kein Zufall, dass am 26. Mai der Tag der Lebensmittelrettung ist. Bis zu 40 % aller weltweit produzierten Lebensmittel werden nie gegessen. So gesehen, werden also alle bis zum 26. Mai produzierten Lebensmitteln umsonst produziert!



Kaum jemand fühlt sich wohl dabei, wenn er Lebensmittel in den Abfall wirft. Das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung ist trotzdem erschreckend.

"

SO WERDEN AUS LEBENSMITTEL- ABFÄLLEN WERTVOLLER KOMPOST UND BIOGAS:

"

Lebensmittelabfall - Verpackung = Biotonne

Ihre Biotonne können Sie in Ihrer Gemeinde anmelden und helfen damit Entsorgungskosten zu sparen.



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Meinhard und Margaretha Mayr



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Hermann und Waltraud Schwaiger

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum!



Eiserne Hochzeit (65 Jahre): Bruno und Elisabeth Oberschneider
(im Bild mit Bgm. Erich Rohmoser, Ortsbauer Andreas Salzmann und Ortsbäuerin Sigrid Auer)



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Anton und Irmgard Herzog



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Alois und Leopoldine Eder



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Reinhard und Elfriede Gschwandtner



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Anton und Amalia Eder



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Josef und Gertraud Ladreiter



Diamantene Hochzeit (60 Jahre):
Johann und Hildegard Fuchs



Goldene Hochzeit (50 Jahre):
Michael und Ingrid Untermoser



Eiserne Hochzeit (65 Jahre):
Rudolf und Ernestine Pointner

Betreuung in familiärer Atmosphäre

Autorin: Emily Schabransky
Bild: Bernhard Pfeffer

Das traditionelle Familienbild von anno dazumal hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Immer häufiger gehen beide Elternteile arbeiten. Es stellt sich oft die Frage nach einer geeigneten Kinderbetreuung. Eine mögliche Antwort: Tageseltern!

Anita Fürstauer könnte sich keinen schöneren Beruf vorstellen. Ihr Arbeitstag beginnt um 7 Uhr, wenn das erste Kind vor der Tür steht, und ist geprägt von einer Vielseitigkeit und Abwechslung wie bei kaum einem anderen Job. Seit zwei Jahrzehnten betreut sie nun schon Kinder von 1 bis 14 Jahren und kann sie oft von klein auf bis ins Teenageralter auf ihrem Lebensweg begleiten – ganztags oder nach der Schule.

Ausbildung zur Tagesmutter

Anita ist eine von vier Tagesmüttern in Saalfelden, die insgesamt rund 30 Kinder betreuen. Am 1. März feierte sie ihr 20-jähriges Jubiläum beim Hilfswerk Salzburg, wo sie zu Beginn die Ausbildung zur Tagesmutter absolvierte. Aktuell umfasst der dreimonatige Lehrgang 13 Module mit insgesamt 260 Unterrichts- und 80 Praktikumseinheiten und vermittelt wichtige pädagogische Inhalte. Vorab wird bereits ein Wohnungs-Check durchgeführt, bei dem das Zuhause auf eventuell notwendige Änderungen geprüft wird. Das Hilfswerk unterstützt Tageseltern mit einer Kreativbox sowie Materialien zur Kindersicherheit. Weiters wurde von der Fachabteilung Pädagogik ein Kinder- und Jugendschutzkonzept entwickelt.

Pädagogisch wertvoll

Die Betreuung bei einer Tagesmutter ist so viel mehr als „nur Babysitten“. Kinder können in einer familiären Atmosphäre wichtige Kompetenzen festigen – sei es Sprache, Feinmotorik, Kreativität oder ein spielerischer Zugang zu wissenschaftlichen Themen wie Mathematik oder Nachhaltigkeit, wie Roswitha Hörl-Gaßner, Hilfswerk-Bereichsleiterin für Pädagogik in der Region Pinzgau, erklärt. Auch Alltagsaufgaben werden geübt, zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen. Kleine Gruppen, die in der Regel aus bis zu vier Kindern bestehen, ermöglichen eine persönliche Betreuung, die sich auf individuelle Bedürfnisse fokussiert.

Jeder Tag einzigartig

Anita Fürstauer schätzt es, den Tagesablauf mit den Kindern gemeinsam gestalten zu können und sich an die jeweilige Situation anzupassen. Lust auf frische Luft? Auf



Anita Fürstauer ist seit 20 Jahren in Saalfelden als Tagesmutter tätig.

zum Spielplatz! Fehlt es einmal an Konzentration, werden lernorientierte Aktivitäten auf den nächsten Tag verschoben. Und bei Schlechtwetter steht eben manchmal ein entspannter Tag in der Wohnung an. Auch Ausflüge, wie alle zwei Wochen in die Bibliothek, sind fixe Bestandteile ihrer Tagesgestaltung. Der „Stundenplan“ entwickelt sich dabei von selbst und das Mitspracherecht fördert Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein. Zudem erfahren die Kinder, wie

man Rücksicht auf andere nimmt. Dabei lernen sie oft voneinander, wie Anita auch in der Eingewöhnungsphase von neuen Kindern häufig bemerkt. Sie empfindet den Beruf der Tagesmutter als wunderschön. Obwohl es manchmal kräftezehrend sein kann, bekommt man mindestens genauso viel wieder zurück.

Sie interessieren sich für eine Ausbildung zu Tageseltern? Informationen dazu finden Sie unter www.hilfswerk.at.

Ehrenzeichen für Josef Ladreiter



Josef Ladreiter erhielt von Bürgermeister Erich Rohrmoser das Goldene Ehrenzeichen der Stadtgemeinde für seine Tätigkeit als Funktionär der Naturfreunde Saalfelden überreicht. Der leidenschaftliche Bergsportler war von 1981 bis 1983 als Referent für das Bergsteigen tätig. Von 1985 bis 1987 stand er dem Verein als Obmann vor. Mehr als 40 Jahre übernahm er die Funktion des Rechnungsprüfers, die er erst im Vorjahr an seinen Nachfolger übergab.

Bild: privat

25
JAHRE
STADT
SAALFELDEN

WIR FEIERN 25 JAHRE STADT SAALFELDEN



SAALFELDNER STADTFEST

25.-27. Juli 2025

FREITAG 25. JULI 25

ab 17:00 Uhr

Eröffnung und Rückblick auf
25 Jahre Stadt Saalfelden
mit anschließender
Sportlerehrung und
Ö3 Silent Disco (Stadtplatz)

SAMSTAG 26. JULI 25

ab 11:00 Uhr

Programm
am Stadtplatz,
im Stadtpark und
beim Brückenwirt

SONNTAG 27. JULI 25

Beginn ab 09:00 Uhr

Dankfeier zum Jubiläum
(Kirchenareal) und Umzug
aller mitwirkenden Vereine

ab 11:00 Uhr

Frühschoppen

**GÖKO & CO. • EISENBAHNER STADTKAPELLE • SALTRIVER BAND & ROCKY LAKE
DANCERS • D'WEISSBACHLER • TSC HIB SAALFELDEN & TANZGRUPPE KINETRIX VON
GRIMBERGEN • RUSTY STRINGS • ROCK GENERATION • AKKORDEONVEREIN SAALFELDEN
• MUSIKGRUPPE DE ROCHUSVRIEDEN VON GRIMBERGEN • KOAHOIZBÖHMISCH •
THEATERGRUPPE SAALFELDEN • SYNDICATE • DJ MARK TARRO • SUMPFPIZZINGA
• LAA'GSCHATZ MUSI • SAALFELDNER HOLZMUSI • ABWECHSLUNGSREICHES
PROGRAMM FÜR ALLE GENERATIONEN • KULINARIK & AUSSCHANK**

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Hohlwegen

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Hohlwegen liegt zwar als Wohngebiet nicht sehr hoch im Kurs, in wirtschaftlicher Hinsicht jedoch ist der nördlichste Weiler unserer Stadt von großer Bedeutung.

Von Saalfelden aus kommend trifft man zu Beginn von Hohlwegen auf den Hengstauzuchtthof Stoissen. Seit 1929 werden dort Junghengste aufgezogen. Der Hof mit rund 50 Hektar Grünland befindet sich im Besitz des Landes Salzburg, die Bewirtschaftung organisiert der Landespferdezuchtverband. Die Hengste werden täglich über die Weidegasse zu den Pferdekoppeln getrieben. Gleich neben dem Stoissengut befindet sich der Unterstoissenhof der Familie Rettenwender, die dort als Pächter einen Rinderzuchtbetrieb führt. Die Stoissenhöfe waren ein Geschenk der Salzburger Landesregierung an die Pinzgauer Bevölkerung anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Pinzgau bei Salzburg“. Zuvor waren die Liegenschaften im Besitz des deutschen Industriellen Hermann Schmidtmann.

Auf der gegenüberliegenden Seite der B 311 befindet sich einerseits der Holzlagerplatz der Bundesforste und andererseits der Parkplatz für die Besucher des Stoissengraben. Die breite Schlucht entlang des Buchweißbach, der früher zur Holzdrift genutzt wurde, ist ein beliebtes Wandergebiet. Der Wanderweg führt zu den Buchweißbach Wasserfällen und dann weiter zur Peter Wiechen-

thaler Hütte. Die kiesigen Uferzonen des Gebirgsbaches sind ein beliebtes Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste.

Vom Haflingergestüt zum Luxushotel

Wenn man dem Radweg parallel zur Bundesstraße folgt, gelangt man zum Hotel Gut Brandlhof, dem 4 Sterne Superior Hotel von Birgit Maier und Alexander Strobl. Der Beherbergungsbetrieb hat sich international als Tagungs- und Golfhotel etabliert. Mit der Errichtung eines eigenen Fußballplatzes ist ein weiteres medienwirksames Geschäftsfeld hinzugekommen. Man beherbergt prominente Fußballmannschaften aus aller Welt. Für das heurige Jahr hat sich neben dem deutschen Spitzenklub Borussia Dortmund auch der saudische Club Al-Nassr angesagt, bei dem Superstar Cristiano Ronaldo unter Vertrag steht.

Anton Maier erwarb den Brandlhof 1979 als Haflingergestüt. Mit dem wachsenden Tourismus entwickelte sich der Hof in eine Frühstückspension und weiter in ein Sporthotel. 1983 wurde der Golfplatz errichtet. Im Golfclub Gut Brandlhof kann man 18 Bahnen bespielen und bis zu 6 Mal die Saalach überspielen - ein Highlight für viele Golfer. Aktuell

erweitert das Hotel das Kongresszentrum und investiert dafür rd. 17 Mio. Euro. 2026 soll das neue Gebäude mit dem Namen „World of Congress“ eröffnet werden.

Fahrtechnik, Rohstoffe und Energie

Direkt im Anschluss an den Brandlhof befindet sich eines von österreichweit acht ÖAMTC Fahrtechnikzentren. Die Anlage wurde 1989 auf einer ehemaligen Schottergrube errichtet. Mittlerweile umfasst das Zentrum eine Fläche von 70.000 m² und bietet Schleuderplatten, Aquaplaning Becken, Drift Parcours, einen Offroad Erlebnispark und zwei Eisarenen. Die Salzburger Sand- und Kieswerk betreiben in Hohlwegen seit 1980 eine Abbaustätte für Sand, Kies, Splitt, Frostkoffer und Grädermaterial.

Kurz vor der Grenze zu Weißbach befindet sich das Stromkraftwerk Dießbach der Salzburg AG, das 1964 in Betrieb genommen wurde. Der Dießbach Stausee dient als Oberbecken des Pumpspeicherkraftwerkes. Zuerst durch den Stollen im Rauchkopf und dann durch eine 700 m lange Druckrohrleitung gelangt das Wasser zum Krafthaus am Talgrund und treibt dort die Turbinen an.



Hohlwegen

Haushalte: 22
Einwohner: 76
Aktive Landwirte: 2
Gasthäuser: 1

Senden Sie das
Lösungswort
bis 2. Juni 2025 an
presse@saalfelden.at.
Unter den richtigen
Einsendungen werden
zwei Bädersaison-
karten verlost.

STADTBLATT Sommerrätsel

Finden Sie jeweils ein Wort als „Brücke“ zwischen den beiden Wörtern.
Es sollen zwei neue sinnvolle Wörter entstehen.

Beispiel: SOMMER * **ABEND** * SONNE = Sommerabend & Abendsonne

Autorin: Elisabeth Pfeffer

- | | | | | | | |
|------------|--|---------|--|------------|--|------------|
| 1. HAND | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | BEIN | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | 7. SONNEN | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | KREIS |
| 2. URLAUBS | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | GEPÄCK | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | 8. BERG | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | KREUZ |
| 3. JAZZ | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | GELÄNDE | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | 9. BADE | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | FROSCH |
| 4. VOLL | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | SICHEL | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | 10. RITZEN | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | RESTAURANT |
| 5. SOMMER | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | ZEIT | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | 11. STADT | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | SALAT |
| 6. SOMMER | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | ESSEN | <div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div> | | | |

Die Buchstaben in den gelb markierten Kästchen ergeben von unten nach oben gelesen das Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Das Guest Mobility Ticket

Seit 1. Mai 2025 müssen Beherbergungsbetriebe in Salzburg ihren Kunden pro Nacht einen Mobilitätsbeitrag von 50 Cent verrechnen. Die Gäs-

te erhalten im Gegenzug das sogenannte Guest Mobility Ticket ausgestellt und können während ihres Urlaubsaufenthaltes alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland

kostenlos nutzen. Die Einnahmen werden in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investiert. Ab Mai 2027 wird der Beitrag pro Gast und Nacht auf 1,10 Euro erhöht.

Stadt der Träume

Anlässlich der Veranstaltungsreihe „25 Jahre Stadt Saalfelden“ organisierte das Museum Schloss Ritzen einen Malwettbewerb für Schulkinder bis 14 Jahren. Unter dem Titel „Denk dir Saalfelden - wie sieht die Stadt deiner Träume aus“ ließen rd. 250 Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf und malten Bilder von ihrer Traumstadt. Eine dreiköpfige Jury mit Museumsleiterin Andrea Dillinger, Bürgermeister Erich Rohrmoser und Künstlerin Helene Maria Schorn bewertete die Werke. 15 junge Künstlerinnen und Künstler wurden zur Prämierung ins Rathaus eingeladen und erhielten Sachpreise. Außerdem werden die kreativsten Werke im Museum Schloss Ritzen ausgestellt.



Bild: Bernhard Pfeffer

Jonathan Scheiber erreichte Rang 1 in der Kategorie „HIB Unterstufe“. Er brachte seine Vorstellung vom Rathausplatz zu Papier.

2025 EVENT HIGHLIGHTS

	DO 22 MAI	PETUTSCHNIG HONS 19.30 UHR
	DO-SO 21-24 AUG	JAZZFESTIVAL SAALFELDEN
	MI 17 SEP	ORIGINAL ALPENOVERKRAINER 19.30 UHR
	SA 04 OKT	JOSEF HADER 19.30 UHR
 CONGRESS SAALFELDEN Congress- und Stadtmarketing Saalfelden GmbH Stadtplatz 2 5760 Saalfelden www.congress-saalfelden.at		

Orte des Gedenkens: Der Widerstand der Eisenbahner

Autorin: Hildegard Fraueneder
Foto: Familie Reinthaler

Der Widerstand im Nationalsozialismus umfasste eine große Bandbreite an Handlungen - von organisierter bis hin zur individuellen Auflehnung. Das Projekt „Orte des Gedenkens“ thematisiert diesen Widerstand in Form von Erinnerungsorten.

Im Rahmen des Projektes „Orte des Gedenkens“ werden im Zeitraum zwischen 2022 und 2028 in allen Salzburger Bezirken Erinnerungsorte an Widerständige gegen die NS-Herrschaft realisiert. Kern der Initiative ist die Verschränkung von historischer Forschung, künstlerischer Thematisierung und pädagogischer Vermittlung in enger Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen. Nach Stationen in Neumarkt am Wallersee (Flachgau), Hallein (Tennengau) und St. Johann (Pongau) greift das Projekt nun für den Pinzgau den Widerstand der Eisenbahner in Saalfelden auf.

Audio-Stationen mit Erzählungen

Die historische Aufarbeitung des Themas ist in einer Broschüre dokumentiert, welche im Stadtamt Saalfelden, im Bildungszentrum, im Kunsthaus Nexus und im Museum Schloss Ritzen zur freien Entnahme aufliegt. Als künstlerische Intervention haben Rosa Andraschek und Simon Nagy unter dem Titel „Der kürzeste Weg“ Audio-Stationen mit gesprochenen Erinnerungen von Karl Reinthaler im Stadt-raum von Saalfelden installiert.

Karl Reinthaler (1913–2000) war Eisenbahner und wurde 1942 aufgrund seiner widerständigen Haltung verhaftet. Seine Stimme hält für ein Jahr Einzug im öffentlichen Raum von Saalfelden: Audio-Stationen spielen kurze Auszüge aus einem Gespräch mit ihm ab. In ihnen berichtet er über seinen Alltagswiderstand, über die Unterstützung antifaschistischer Organisationen, seine Denunziation und seine darauffolgende Verhaftung durch die Gestapo. Sobald der Bewegungsmelder einer Station ausgelöst wird, erklingt Reinthalers Erzählung. Sie wird abgespielt, solange jemand vor ihr steht. Beim nächsten Auslösen wird sie an genau der Stelle fortgesetzt, an der sie zuvor endete. Die Hörenden reichen einander auf diese Art die erzählte Erinnerung weiter.

Eine sechste Audio-Station, im Ursulapark lokalisiert, spielt ein Musikstück ab. Es erinnert an die zehn weiteren Widerstandskämpfer aus Saalfelden, dar-



Ein Bild von Karl Reinthaler als Lokführer. Der Eisenbahner und spätere Bürgermeister von Saalfelden wurde 1942 vom NS-Regime verhaftet und zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

unter vor allem Eisenbahner, die 1942 gemeinsam mit Reinthaler verhaftet wurden oder später in Zusammenhang mit der Gruppe in Haft kamen. Von ihnen ist keine gesprochene Erinnerung erhalten.

Forschungen zu NS-Opfern

Am Montag, 23. Juni 2025 präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7A des Gymnasium Saalfelden um 18:30 Uhr im Museum Schloss Ritzen die Ergebnisse ihrer Nachforschungen zu NS-Opfern aus Saalfelden, die sie im Laufe eines Jahres mit Andrea Dillinger erarbeitet haben.

Historischer Stadtspaziergang

Am 12. Juli 2025 findet ein historischer Stadtspaziergang mit Sabine Aschauer-Smolik und Alexander Neunherz statt. Treffpunkt ist um 9:30 Uhr beim Bildungszentrum Saalfelden.

Informationen zum Projekt und zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.ortedesgedenkens.at, die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Unser Einsiedler ist zurück

Allois Penninger wird auch heuer die Einsiedelei in Saalfelden bewohnen. Der 65-jährige Landwirt aus Niederbayern tritt seine vierte „Amtszeit“ als Eremit an. Anfang Mai hat er mit Unterstützung einer Firmgruppe Vorräte auf den Berg gebracht.

„Als ich die Türe zur Klausen heuer das erste Mal geöffnet habe, hatte ich sofort das Gefühl, wieder zu Hause zu sein“, berichtet Penninger. „Ich fühle mich sehr wohl hier und werde gut versorgt. An die große Wertschätzung, die mir entgegengebracht wird, habe ich mich als langjähriger Landwirt erst gewöhnen müssen.“ Einen Ruhetag gibt es auf der Einsiedelei grundsätzlich nicht, einen gewissen Freiraum nimmt der Einsiedler aber für sich in Anspruch. Das formuliert er so: „Wenn ich mal nicht da bin, dann habe ich mir frei genommen.“



Foto: B. Pfeffer

Kunsthhaus Nexus – Programm-Tipps

Freitag, 23. Mai 2025, 20:00 Uhr
Eintritt frei!

Bandkarussell in der Bar: VZI [Fau:tsje]

Patrick Eisenmann (tp, voc, keys, git, bass, Fotzhobl, uvm.), Alexander Sitzmann (trb, git, bass, voc, fx), Matthias Eberharter (perc, voc)

Der Multiinstrumentalist Patrick Eisenmann hat sich unter dem Namen VZI [Fau:tsje] dem Live-Looping verschrieben: Es klingt vorerst banal, ist im Kern aber genial. Der Hintergrund – der Rhythmus. Die Bildgestaltung – das Genre. Die Schattierungen – der Bass. Die Signatur – seine Stimme.

Foto: Fautsie



Dienstag, 03. Juni 2025, 21:00 Uhr
Österreichischer Radgipfel - Eintritt frei!

Rad trifft Jazz: SHAKE STEW

Lukas Kranzelbinder (bass, guembri), Astrid Wiesinger (sax), Mario Rom (trp), Johannes Schleiermacher (sax, fl), Oliver Potratz (bass), Nikolaus Dolp (dr, perc), Herbert Pirker (dr, perc)

Shake Stew präsentieren ihr sechstes Album „Lila“ und liefern dabei einen weiteren Beweis dafür, warum ihr einzigartiger Mix aus hypnotischen Beats und hochemotionalen Melodien so süchtig macht!

Foto: Severin Koller



Donnerstag, 05. Juni 2025, 20:00 Uhr

Kino: DER PINGUIN MEINES LEBENS

ESP/ USA 2025; Regie: Peter Cattaneo; Darsteller: Steve Coogan, Jonathan Pryce, u.a.; Dauer: 110 Min.; engl. OmU

Tom, ein mürrischer Lehrer, kommt in den 1970er Jahren nach Buenos Aires, um an einem Jugendinternat Englisch zu unterrichten. Sein Leben nimmt eine ungeahnte Wendung, als er eines Tages am överschmutzten Strand einem Pinguin das Leben rettet und diesen trotz aller Bemühungen nicht wieder loswird.

Foto: TOBIS Film



Donnerstag, 12. Juni 2025, 17:00 Uhr

Kinderkino: GRÜSSE VOM MARS

DE 2024; Regie: Sarah Winkinstette; Dauer: 84 Min.; Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Tom ist anders als andere Kinder. Er mag keine Veränderungen und laute Geräusche. Am liebsten läuft er im Astronautenanzug herum. Als seine Mutter nach China muss, soll Tom zu Oma und Opa. Für Tom eine Katastrophe. Seine Mutter schenkt ihm ein Logbuch und schlägt vor, die Reise zu den Großeltern als Probe-Marsmission zu sehen.

Foto: Filmcasino



Weitere HIGHLIGHTS

Donnerstag, 22. Mai 2025, 17:00 Uhr
**Kinderkino: BAMBI – EINE LEBENS-
SCHICHTE AUS DEM WALD**

FRA 2024; Regie: Laurent Charbonnier, Michel Fessler; Dauer: 85 Min.; Alters-empfehlung: ab 8 Jahren

In Michel Fesslers „Bambi - eine Lebensgeschichte aus dem Wald“, einer visionären Neuinterpretation der Geschichte, erwacht Bambi jetzt zu realem, nicht animierten Leben.

Donnerstag, 22. Mai 2025, 20:00 Uhr
**Kino: DAS GROSSE LOS - 1 INSEL, 40
EINWOHNER, 2 BETRÜGER**

FRA 2024; Regie: Hervé Mimran; Darsteller: Didier Bourdon, Gérard Darmon, Martine Schambacher, Chantal Lauby, Laurent Capelluto, Paloma Coquant, u.a.; Dauer: 90 Min.; franz. OmU
Regisseur Hervé Mimran präsentiert eine ebenso charmante wie liebenswürdige Komödie, angesiedelt vor der rauen Schönheit der bretonischen Landschaft.

Donnerstag, 05. Juni 2025, 17:00 Uhr
KASPERL UND DAS EINHORN

Puppentheater Sindri; Dauer: ca. 45 Min.; Altersempfehlung: ab 3 Jahren
Bevor die ersten Sonnenstrahlen aufgehen, muss Luna, das Einhorn, wieder zurück ins Regenbogenland. Doch dieses Mal hat Luna zu lange im Mondenschein getanzt und findet nicht mehr nach Hause.

Donnerstag, 12. Juni 2025, 20:00 Uhr
Kino: HUNDSCHULDIG

CHE/FRA 2024; Regie: Laetitia Dosch; Darsteller: Anne Dorval, Pierre Deladonchamps, Laetitia Dosch, François Damiens, Jean-Pascal Zadi, u.a.; Dauer: 82 Min.; franz. OmU

Laetitia Doschs fulminantes Spielfilmdebüt ist eine emotionale Achterbahnfahrt voller absurd-komischer und tief bewegender Momente.



Demokratie - ein wertvolles Gut

Das Bildungszentrum Saalfelden befasst sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit der Demokratie. Im Juni stehen zwei spannende Veranstaltungen auf dem Programm.

Autorin: Andrea Hain
Bild: Adobe Stock

Demokratie ist ein grundlegendes Prinzip, das die politische Ordnung vieler Länder prägt. Sie basiert auf der Idee, dass die Macht vom Volk ausgeht und dass alle Bürgerinnen und Bürger das Recht haben, an der Gestaltung der Gesellschaft teilzuhaben. In einer Demokratie haben die Menschen die Möglichkeit, ihre Vertreter zu wählen, Gesetze zu beeinflussen und ihre Meinungen frei zu äußern. Diese Form der Regierungsführung fördert nicht nur die politische Teilhabe, sondern auch die individuelle Freiheit und die Achtung der Menschenrechte.

Veranstaltungsreihe zur Demokratie

Wir im Bildungszentrum Saalfelden haben das Thema „Demokratie“ als Schwerpunkt für das Jahr 2025 gewählt. Dazu haben bereits mehrere Polittalks im „Wohnzimmer – mehr als Café“ stattgefunden. Wir beleuchteten den Alltag des Bürgermeisters und haben mit einem Juristen über Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gesprochen. Ein zentrales Merkmal der Demokratie ist die Gewaltenteilung, die si-

cherstellt, dass keine Institution oder Person zu viel Macht erlangt. Durch die Trennung von Legislative, Exekutive und Judikative soll dies verhindert werden. Zudem sind freie und faire Wahlen essenziell, um die Legitimität der Regierung zu gewährleisten und das Vertrauen der Bürger in den politischen Prozess zu stärken.

Polittalks im Juni

Dr. Markus Pausch hat mit uns darüber diskutiert, wie viel Satire Demokratie braucht bzw. verträgt. Hier möchten wir auf einen politischen Kabarettabend am 11. Juni um 19 Uhr bei uns im Bildungszentrum hinweisen. „Die Demokratie ist für den Hugo!“ - so sieht das jedenfalls der fiktive Populist Hugo Valerian, der in diesem Kabarett das Publikum mit führerischen Reden für seine Bewegung „Auf Auf Voran“ gewinnen will. Dabei ist ihm jedes Mittel recht. Doch der Politologe Markus Pausch will ihm das nicht durchgehen lassen und analysiert den Populisten bis ins kleinste Detail. Das wiederum lässt sich Hugo nicht gefallen und

versucht den „Politikwissen-Gschäftler“ mit lockeren Sprüchen lächerlich zu machen. Ein Duell zwischen Verführung und Analyse, Emotion und Vernunft.

Ein weiterer Polittalk findet am 24. Juni um 19 Uhr im „Wohnzimmer - mehr als Café“ statt. Dr. Agnes Gotthardt spricht über das Thema „Digitale Radikalisierung - eine Gefahr für die Demokratie?“.

In unserer Verantwortung

Trotz ihrer vielen Vorteile steht die Demokratie vor Herausforderungen. Populismus, Desinformation und soziale Ungleichheit können die Stabilität und das Funktionieren demokratischer Systeme gefährden. Daher ist es wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger aktiv an politischen Prozessen teilnehmen, sich informieren und für ihre Rechte eintreten. Nur so kann die Demokratie lebendig und widerstandsfähig bleiben, um den Bedürfnissen und Wünschen der Gesellschaft gerecht zu werden. In einer sich ständig verändernden Welt bleibt die Demokratie ein wertvolles Gut, das es zu schützen und zu fördern gilt.

Ferien in der Bibliothek



In den Sommerferien bieten wir ein **buntes** Programm:

- MINT-Sommerprogramm
- Sommer-Lese-Sammelpass
- Biblio-Bande-Buchclub
- Vorlese-Stunden

Genaue Infos auf unserer Homepage
www.bz-saalfelden.salzburg.at


BIBLIOTHEK
SAALFELDEN

Kinder & Internet: Ein Blick auf die Gefahren

In der heutigen Welt ist das Internet zu einem festen Bestandteil unseres Alltags geworden. Auch Kinder und Jugendliche sind zunehmend online – sei es zum Chatten mit Freunden, zum Zocken, für Hausaufgaben oder zum Konsum von Videos und sozialen Medien. Doch während das Internet viele Chancen bietet, gibt es auch Risiken, die nicht immer sofort sichtbar sind.

Als Eltern ist es wichtig, sich mit den Gefahren des Internets auseinanderzusetzen und den eigenen Kindern zu helfen, sich sicher und verantwortungsbewusst in der digitalen Welt zu bewegen. Eltern tragen die Verantwortung als digitale Wegbegleiter. Daher ist Mitmachen wichtiger als Verbiehen.

Das unüberlegte Teilen von Bildern und Videos kann schwerwiegende Folgen haben – besonders dann, wenn private oder intime Inhalte ohne Zustimmung verbreitet werden. Neben sozialer Ausgrenzung drohen auch rechtliche Konsequenzen. Viele Jugendliche nutzen Apps wie Snapchat, Instagram oder TikTok – Plattformen, deren Funktionen Erwachsene oft nicht vollständig kennen. Genau hier beginnt die Verantwortung der Eltern: Nur wer versteht, wie solche Inhalte geteilt, gespeichert oder weitergeleitet werden können, kann Kinder und Jugendliche sinnvoll begleiten.

Kritisches Hinterfragen von Inhalten

Eltern können ihre Kinder ermutigen, Inhalte im Internet kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört nicht nur die Reflexion darüber, was geteilt wird, sondern auch, was man sieht und wem man glaubt. Im Netzkursieren viele Arten von Informationen – manche glaubwürdig, andere manipulativ oder schlichtweg falsch. Jugendliche müssen lernen, Quellen zu prüfen und Inhalte zu hinterfragen. Wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern hinter die Kulissen blicken, Fragen stellen und unterschiedliche Perspektiven beleuchten, entsteht ein wertvoller Lernprozess.

Dabei reicht es nicht aus, die Nutzung von Apps und Plattformen bloß einzuschränken oder zu verbieten. Viel wichtiger ist es, dass Eltern sich aktiv mit der digitalen Lebenswelt ihrer Kinder auseinandersetzen – auch

„Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt der vernünftige Blick auf die Gefahren. Sie glauben Inhalte, ohne diese kritisch zu hinterfragen.“

Marion Herzog, Expertin für Kriminalprävention



dann, wenn sie selbst wenig Interesse an sozialen Medien oder digitalen Trends haben. Nur wer versteht, wie diese Plattformen funktionieren und welche Chancen und Risiken sie bergen, kann glaubwürdig über einen verantwortungsvollen Umgang sprechen und diesen auch vorleben. Wenn Eltern sich mit digitalen Themen beschäftigen, Medienkompetenz entwickeln und offen mit ihren Kindern über Online-Erfahrungen sprechen, entsteht eine vertrauensvolle Basis. Diese ist entscheidend, um Jugendliche dabei zu unterstützen, sich sicher, reflektiert und respektvoll im Netz zu bewegen.

Erfahrungen aus der Praxis

Marion Herzog ist Polizistin und als Expertin für Kriminalprävention oft in Schulen unterwegs. Sie berichtet von ihren Erfahrungen: „Jugendliche haben grundsätzlich ein gutes Verständnis für die Handhabung ihres Smartphones. Das gilt aber nur in technischer Hinsicht. Ihnen fehlt der vernünftige Blick auf die Gefahren, die lauern. Jugendliche zweifeln Inhalte selten an, sie glauben Inhalte ohne diese kritisch zu hinterfragen. Das macht sie zu einem leichten Opfer für Betrüger oder auch Pädophile.“

Auch schaffen es Kinder und Jugendliche nicht, ihre Nutzungsgewohnheiten zeitlich zu beschränken. Hier sind sie auf konsequente Vorgaben von Erwachsenen angewiesen. „Eine gesunde Selbstregulierung liegt also an uns Erwachsenen und nicht am Jugend-

lichen selber. Da viele Kinder bei der Smartphone-Nutzung alleine gelassen werden, ist die Mediensuchtgefahr enorm hoch.“

Ein weiteres Problem, das die Kriminalprävention erkennt, ist die Häufung von strafbaren Handlungen, bei denen Handys als Tatmittel eine Rolle spielen. Nicht nur Cybermobbing und Bildrechtsverletzungen stehen hoch im Kurs. Auch das Empfangen und Versenden von verbotenen Inhalten ist ein großes Problem. Neben Inhalten mit nationalsozialistischem Gedankengut werden pornografische Inhalte genauso wie Kinderpornografie von Kindern und Jugendlichen herumgeschickt.

Streetwork unterstützt

Streetwork Pinzgau bietet nicht nur Aufklärung und Prävention, sondern begleitet Jugendliche auch bei Gesprächen mit der Polizei und unterstützt sie in schwierigen digitalen Situationen. Sichere Internetnutzung beginnt mit Wissen, Respekt und Unterstützung. Streetwork Pinzgau steht dabei zur Seite.

Streetwork Pinzgau

T +43 676 848 210 390 (Bernadette)

T +43 676 848 210 391 (Athina)

streetwork.pinzgau@caritas-salzburg.at

Mehr Infos zum Thema:

www.saferinternet.at





Aktiv und fit durch den Sommer

Das Programm „Bewegt im Park“ geht 2025 in die nächste Runde! Mit mehr als 700 Kursen steht alles im Zeichen der Bewegung und des Ausprobierens. Die Initiative bietet ein vielfältiges Angebot für alle, in öffentlichen Parkanlagen oder auf freien Grünflächen – kostenlos, einfach und unverbindlich.

Trainiert wird gemeinsam, im Mittelpunkt steht möglichst Neues auszuprobieren, wie z.B. Yoga und Body Workout, Meditation oder Rückenfit. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und viele Kursangebote, die direkt an der frischen Luft und unabhängig vom Wetter stattfinden. Erfahrene Trainerinnen und Trainer aus den Sportverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION sorgen für gute Laune und einen Motivationskick. Mit wertvollen Tipps und Tricks sollen Teilnehmende lernen, längerfristig gesund und fit zu bleiben. Das Ziel: Frischluft und Sonne tanken, den Kopf freibekommen und ein neues Lebensgefühl im Alltag spüren.

Angebote in Saalfelden

Pilates

Zeitraum: 16.06. bis 01.09.2025
Termin: Montag, 18:30 bis 19:30 Uhr
Ort: Nordic Park Ritzensee
Verein: ASVÖ Salzburg
Kursleitung: Judith Hasenauer

Yoga am Morgen

Zeitraum: 10.06. bis 26.08.2025
Termin: Dienstag, 08:30 bis 09:30 Uhr
Ort: Naturbadeanlage Ritzensee
Verein: ASVÖ Salzburg
Kursleitung: Mathilde Höttl

Langsam-Lauf-Treff

Siehe Infobox rechts.

INLINE-HOCKEY KIDS TRAINING

SEI DABEI!

JEDEN SAMSTAG, 9-11 Uhr
MITTELSCHULE SAALFELDEN BAHNHOF
eisfuechse.saalfelden@gmail.com

Instagram @eisfuechse.saalfelden Facebook

Langsam-Lauf-Treff

Jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Restaurant Ritzensee
Kostenlos und bei jeder Witterung!

Geher, Nordicwalker und Läufer - jeder findet die ideale Gruppe. Wir bewegen uns im „Plaudertempo“ und ausschließlich im Waldgebiet. Es gibt keinen Leistungsdruck. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - Sie können einfach kommen!
 Kontakt: Renate Schied, T +43 6582 748 77



Bild: Adobe Stock



Autorin: Andrea Dillinger
Bild: ÖNB/picturedesk.com

Das Radio als Kulturvermittler

Vor mehr als 100 Jahren wurden die ersten Radiosendungen in Österreich ausgestrahlt. Heute können wir überall Radiosendungen empfangen - unabhängig vom Wohnort und von den finanziellen Möglichkeiten. Das war in der Anfangszeit des Mediums nicht der Fall.

Mit der Entwicklung der drahtlosen Übertragung von Nachrichten war der Grundstein für die Entwicklung des Radios gelegt. Die erste öffentliche Rundfunkgesellschaft in Österreich war die Radio-Verkehrs-AG, kurz RAVAG genannt. Gegründet wurde sie im Februar 1924 nach Erteilung der Konzession zur „Durchführung des Rundspruches und des drahtlosen Telegraphie- und Telephonieverkehres in Österreich“. Treibende Kraft war der Wiener Jurist Oskar Czeija (1887–1958), er wurde auch der erste Generaldirektor der RAVAG. Bereits ein Jahr zuvor hatte Czeija gemeinsam mit anderen einen Probelauf gestartet, das „Radio Hekaphon“, allerdings ohne Lizenz. Mit der Gründung einer Rundfunkanstalt war die Intention verbunden, nicht nur Nachrichten, den Wasserstand der Donau und Börsenkurse zu übermitteln, sondern auch kulturell zu bilden und zu unterhalten.

„Hallo, hallo, ...“

Am 1. Oktober 1924 um 16:00 Uhr wurde das erste Programm gesendet. Die ersten Worte, die man hörte, waren: „Hallo, hallo, hier Radio Wien. Welle 530“. Mit einem Richard-Wagner-Konzert der Künstlerkapelle von Bert Silving wurde der reguläre tägliche Sendebetrieb eingeleitet. Untergebracht war die RAVAG im Dachgeschoss des damaligen Kriegsmini-

nisteriums, auf sechs mal sechs Metern. Anfangs sendete man ca. 3,5 Stunden, vor allem Musik, Unterhaltung und Bildungssendungen.

Bereits im Folgejahr wurde von der RAVAG der Versuch unternommen, eine Übertragung von den Salzburger Festspielen zu senden. Man entschied sich für Don Juan aus dem Stadttheater (damals Volkstheater), da die Akustik dort sehr gut war und die Raumgröße überschaubar und somit für das eine Mikrofon, das vorhanden war, bewältigbar. Im Vorraum der ehemaligen Hofloge wurde ein Verstärker aufgestellt und danach die Aufnahme mittels einer 300 km langen Telefonfreileitung von Salzburg nach Wien zur Radioantenne auf dem Dach des Kriegsministeriums übermittelt und danach ausgestrahlt. In Salzburg wurde zur Kontrolle der Sendung ein „Überlagerungsempfänger“, der unter anderem die Rückkoppelungsgefahr verringerte, aufgestellt. Die Hörerinnen und Hörer an den Radiogeräten konnten am 24. August 1925 ab 19:00 Uhr zum ersten Mal eine Aufführung der Salzburger Festspiele miterleben, allerdings etwas zeitverzögert, da die Ausstrahlung den Umweg über Wien machte. Der Versuch war „befriedigend ausgefallen“, man hörte sogar die Souffleuse einsagen. Und so entschied man sich im Jahr 1926, mehrere Festspielaufführungen durch „Rundspruch“

zu verbreiten. Eine weitere Innovation passierte bereits 1927. Mit Kurzwellensender ausgestattete Autos mit einer Dachgalerie sendeten Reportagen über Sehenswürdigkeiten in Salzburg.

Die Empfangsgeräte für Radiohörer waren sogenannte Detektorgeräte. Zum Horchen benötigte man Kopfhörer, die anfangs nichts anderes als doppelte Telefonhörer waren. An einem Empfangsgerät konnten mehrere Personen mittels Kopfhörer die Sendungen verfolgen.

„Radio-Ausflüge“ in Saalfelden

Der Radio-Klub von Saalfelden, gegründet 1924, untersuchte im Rahmen von „Radio-Ausflügen“ Empfangsmöglichkeiten im Raum Saalfelden. Die Mitglieder machten sich mit den Empfangsgeräten auf Wanderschaft, um zu überprüfen, wo ein ungestörter Empfang möglich war. Sehr guter Empfang war z.B. auf der Sausteige und auf der Peter-Wiechenthaler-Hütte, sehr schlechter auf der Steinalm. Auch in vielen anderen Orten wurden Radio-Klubs gegründet, da viele vom Medium Radio begeistert waren, in der Gruppe gemeinsam Radio hörten und zudem den Ausbau des Radiowesens in Angriff nahmen. Das neue Medium ermöglichte einem breiten Publikum die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen, fast unabhängig vom Wohnort und den finanziellen Möglichkeiten.